

Zum „Experte Implantologie & Implantatprothetik“ werden mit dem CITC-Curriculum – in IHRER Praxis

Implantologie gehört sicher zu den faszinierenden Bereichen der Zahnheilkunde – aber für viele Zahnärzte ist der Weg zum anerkannten Implantologen, dem seine Patienten vertrauen, nicht einfach. Mehrere Fachgesellschaften bieten deshalb post graduate Fortbildungen „Implantologie“ an.



Abb. 1: Prof. Dr. Jean-Pierre Bernard
Begründer des CITC-Curriculums



Abb. 2: Ein minimal-invasives gesetztes
Champions (R)Evolution-Implantat
unmittelbar post OP



KONTAKT

Champions-Implants GmbH
Champions Platz 1
55237 Flonheim
Tel.: +49 (0)6734 914080
info@champions-implants.com
www.championsimplants.com

So unterschiedlich die Konzepte der verschiedenen Curricula sein mögen, so sehr ähneln sich doch die Abläufe: an 8 bis 11 Wochenenden finden – i. d. R. in stets anderen Stadthotels – Lehrveranstaltungen statt. Fachleute verschiedener Disziplinen dozieren ex cathedra – die Teilnehmer hören zu und staunen! Praxis? Live OPs? Diskussion auf Augenhöhe? Fehlanzeige! Die Teilnehmer fühlen sich eher in ihre Zeit als Studierende zurückversetzt, statt als erfahrene Zahnärzte wahrgenommen zu werden. Das vom VIP-ZM e. V. angebotene CITC-Curriculum verfolgt dagegen ein ganz anderes Ziel: nicht die Dozenten mit ihrem Fachwissen stehen im Mittelpunkt der Fortbildung, sondern die Teilnehmer. Das Ziel ist, dass jeder Teilnehmer nicht erst nach dem Abschluss der Fortbildung mit Implantologie beginnt, sondern schon während der Fortbildung in der Lage ist, Implantologie als Therapie anzubieten. Dies funktioniert, weil – natürlich neben einem soliden theoretischen Grundstock – jeder Teilnehmer unter Supervision eines erfahrenen Implantologen selbst implantiert – seine eigenen Patienten, in seiner Praxis. Das Konzept dieses Curriculums stammt von Prof. Dr. Jean-Pierre Bernard, Uni Genf. Bernard gilt als der erste „Implantologie-Professor“ weltweit und hat bereits vor über 15 Jahren das CITC-Curriculum (Clinical Implant Training Concept) für seine Studenten entwickelt. Teilnehmer des CITC-Curriculums lernen Implantologie „von der Pike auf“ kennen. Begonnen wird dabei immer mit „einfachen“ Fällen (mindestens 4 mm Knochenbreite und 8 mm Knochenhöhe). Ein 3D-Röntgenbild (DVT) ist für die Planung meist nicht notwendig, ein OPG sowie ausgegessene Alginat-Abformungen reichen völlig aus. Das CITC-Curriculum sieht als Minimum 5 Implantate vor, die jeder Teilnehmer inseriert und prothetisch versorgt, aber in den vergangenen CITC-Curricula des VIP-ZM wurde dieses Ziel meistens weit übertroffen: viele Teilnehmer inserierten 20 oder gar 80 Implantate – immer unter Supervision. So sind sie zum Abschluss des Curriculums bereits erfahrene Implantologen und haben vielfach auch Implantate bei sehr schmalen Kieferkämme (< 3 mm) inseriert oder in Verbindung mit Sinuslifts. Da jeder Teilnehmer seine eigenen Patienten behandelt, können sie diese Leistungen auch ganz regulär abrechnen, so dass sie bereits bei ca. 5 inserierten Implantaten mehr umgesetzt haben, als die Teilnahme selbst kostet.

6 aufeinander abgestimmte Bausteine stehen für den Erfolg des CITC-Curriculums

Das Einführungsseminar: Im Februar jeden Jahres startet das Curriculum mit einem 3-tägigen Einführungsseminar in die Implantologie. Prof. Bernard referiert über Grundlagen der Implantologie bis hin zu Problemen und Misserfolgen. Eine Live OP am Sonntag führt in die Praxis ein.

Supervisionen: Die Teilnehmer können schon während der Einführungsveranstaltung mit den Supervisoren Termine für die ersten Implantationen in ihrer Praxis vereinbaren. Die Supervisoren kommen dazu auch gerne mehrfach in die Praxis.

WhatsApp-Gruppe: Die geschlossene WhatsApp-Gruppe ist die zentrale Kommunikationsplattform und zwischen den Teilnehmern und Supervisoren bzw. Leitern des Curriculums und begleitet die Teilnehmer nicht nur während des Curriculums, sondern auch noch danach. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die Antwortzeiten oft nur wenige Minuten betragen, selbst am Wochenende, an Feiertagen und am Abend.

Facebook-Gruppe: Während die WhatsApp-Gruppe mehr für Fragen und sofortige Antworten gedacht ist, werden über die geschlossene Facebook-Gruppe vor allem generelle Informationen ausgetauscht. Ausschließlich die Curriculum-Teilnehmer sowie die Supervisoren können die Nachrichten lesen und darauf antworten.

Das Prothetik-Seminar: Jeweils im Juni findet der 2. Theorie-Block statt, das Prothetik-Seminar. Beide Theorie-Blöcke werden komplett auf Video aufgezeichnet und stehen den Curriculum-Teilnehmern in einem eigenen, geschützten Bereich zur Verfügung.

Die eConferences: In den regelmäßig stattfindenden eConferences (Videokonferenzen) tragen die Teilnehmer ihre Fälle vor und besprechen Probleme. Einige eConferences sind speziellen Themen gewidmet. Teilnehmen kann man via Desktop-Rechner, mit einem Tablet oder auch einem Smartphone, sämtliche eConferences werden aufgezeichnet und stehen auch nach Ende des Curriculums als Referenz zur Verfügung.

Studien, Fachartikel und OP-Filme zum MIMI-Insertionsprotokoll finden Sie über die Datenbank „Implantologie“ www.championsimplants.com/database/ oder scannen Sie mit Ihrem SmartPhone den QR-Code ab.

Weitere Informationen zum VIP-ZM e. V. über www.vip-zm.de.